



Predigt vom 4. Februar 2024
Epheser 1, 15-23 – Mit Jesus auf der Siegerseite

Pfrn. Barbara Stankowski

Eismau hani es E-Mail übercho mitem Beträff „Gewinner Heli-Wettbewerb“. Voreme Zytli hani ufere christleche Internetsite bimne Wettbewärb mitgmacht, wo dr Houptpriis es Wuchenänd im Wallis miteme Helirundflug über d Alpe isch gsi. Und woni das Mail ha gseh, hani mi ganz ehrlech scho gfröit und dänkt, ig heigi äüä gwunne. Im Mail säuber drinne isch när e längi Lischte mit de verschiedenige Priise und de jewilige Gwinner gsi, aber ig bi leider nid drbi gsi. Am Schluss vom Mail isch gstande: *Leider sind Sie nicht unter den Gewinnern. Bitte seien Sie nicht enttäuscht, denn wir haben gute Nachrichten für Sie: Wenn Sie an Jesus Glauben und ihm Nachfolgen, dann haben Sie den Hauptpreis Ihres Lebens bereits gewonnen! Egal, was Sie anpacken, Sie dürfen von seiner Siegesposition aus beginnen.*

Naja... ig bi zu 100% yverstande mit dere Ussag, aber ig hätti haut gliich gärn dä Helikopterrundflug gwunne. Aber die Ussag, dass mir mit Christus aues us sire Siegesposition dörfe aluege, het mi nid losglah und so geit's hüt ir Predigt um Jesus, wo Sieger isch und Herrscher über Läbe und Tod. Dr Predigttext steit im Epheserbrief 1, 15-23. Es isch nid e eifache Text. Im Griechische isch das nume grad ei Satz. Ig lise öich us dr nöie Gänfer Übersetzig. Die si gnädig mit üs und hei meh Pünkt gmacht aus dr Poulus, aber es isch troztdäm nid eifach zum verstah. Drum löht öich nid la verunsichere, wenn ize bim lose nid aues chöit ufnäh. Luegit eifach, öb vo dene Värse öppis bi öich blibt hange. Dr Poulus schribt dr christleche Gmeind in Ephesus:

15 Ich habe gehört, wie 'beständig' euer Glaube an den Herrn Jesus ist und was für eine Liebe ihr allen entgegenbringt, die zu Gottes heiligem Volk gehören. Wegen all dem 16 kann ich nicht anders, als Gott immer wieder für euch zu danken. Jedes Mal, wenn ich bete, denke ich auch an euch. 17 'Ich bete darum,' dass Gott – der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater, dem alle 'Macht und' Herrlichkeit gehört – euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung gibt, damit ihr ihn immer besser kennenlernt. 18 Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein reiches und wunderbares Erbe er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören, 19 und mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, 20 mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt

den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab. [21](#) Damit steht Christus jetzt hoch über allen Mächten und Gewalten, hoch über allem, was Autorität besitzt und Einfluss ausübt; er herrscht über alles, was Rang und Namen hat – nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. [22](#) Ja, Gott hat ihm alles unter die Füße gelegt, und er hat ihn, den Herrscher über das ganze Universum, zum Haupt der Gemeinde gemacht. [23](#) Sie ist sein Leib, und er lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle – er, der alles und alle ´mit seiner Gegenwart` erfüllt.

D Christe, wo dä Brief übercho hei, läbe in Ephesus gäge Ändi vom 1. Jahrhundert. Es Chiuchegeböid wie mir hei sie nid. Sie träffe sich imne Wohnhuus. Ephesus isch e Grossstadt, es Zäntrum vom Handel, vor Kunscht und vor Wüesseschaft. Die chlyni Schar Christe lige mit ihrem Jesusglobe nid im Trend. Im Trend si d Philosophe, die griechische Gelehrte. Und bsunders im Trend isch dr Artemiskult. Dr Tämpel für d Artemis, dr Jagdgöttin, isch ds Wahrzeiche vo Ephesus. Dr Poulus kennt Ephesus und d Gmeind guet – är het über drü Jahr bi ihne gläbt. Dr Poulus seit dere chlyyne Schar Christe, är chönni eifach nid anders, aus Gott immer wieder für sie z'danke. Und dr Poulus meint das ärscht. So öppis schribt är nid standartmässig jedere Gmeind.

Wofür sind wir in unserer Gemeinde dankbar?

Dr Poulus danket Gott für au das, wo ds Ephesus isch. Liebi Gmeind: wie dankbar sit dir für das, wo mir hie z'lttige hei? Ig bi eismau are Konferänz gsi vo dere Organisaton, wo mir mitere i de Philippine si gsi und mir isch ei Frag immer wieder gstellt worde: «Wie isch die Chiuchgmeind, wo dir ize sit?» Und ig ha so gärn verzellt vo Ittige, vo öich und vo auem, wo ig hie dankbar bi.

Es git Sache, wo hie ir Gmeind ganz offesichtlech Grund zum danke si: die guet bsuechte Gottesdienschte und die vielsitigi Musig, d Mitenang-Gottesdienschte, die viele Agebot für verschidnigschti Alters- und Zielgruppe. Das si d Ushängeschidler vo Ittige. Das sie die Sache, wo me gseht und wo me Ittige ou drfür über d Gmeingränze use kennt. Aber es git ou unschiinbareri Sache, wo ig sehr dankbar bi drfür hie:

- Zum Bispium hei mir im KiZ (Suntigschuel) durchschnittlech 50 Chind. Und drmit ou ganz viu Eltere, wo zäme dr Gottesdienscht chöi bsueche.
- Oder ig danke a Chindergottesdienscht. Vo däm merke mir aube ir Chiuche gar nüt. Aber letscht Suntig si fasch 70 Lüt im KiGo gsi, wo düregfühert wird vo Erwachsene und Jugendleche für d Chind us üsere Gmeind.
- Oder i danke a die Gruppe, wo Mönsche bimne höche runde Geburtstag bsuecht und

ihne im Name vor Chiuchgmeind es Gschänk überreicht und Zyt hei zum zuelose. Die Jubilar/inne si hüüfig Lüt, wo wenig oder gar kei Kontakt mit dr Chiuche hei.

- Ig danke a aui die Musiker, wo mithäufe bi de Gottesdienschte i de Altersheim und drmit ermügleche, dass Seniorinne und Seniore, wo nümme id Chiuche chöi cho, Gottesdienschte i ihrem Altersheim dörfe ha.
- Oder heit dir gwüsst, dass es Lüt git, wo häufe, dass die Seniorinne und Seniore überhoup ad Andachte im Altersheim chöi cho? D Pfleg het hüüfig kei Zyt, zum d Lüt i Andachtruum z'bringe. Ig bi so dankbar für die Freiwillige.
- Oder dass mir praktisch jede Suntig es Chilekafi hei dank ganz tröie Hälfer.
- Ig danke as Kafi International, wo Mönsche us verschidnigste Kulture zämechöme, Läbe teile und unterstützt wärde bim Dütsch lehre und im Kennelehre vor Schwizer Kultur

Es git no viu meh – ig gseh no längscht nid aues. Und ig zelle das aues nid uf, damit mir drmit chöi agäh und säge «Mir si eifach scho die beschti Chiuchgmeind». Es geit mir eifach drum z'zeige, wie viu Guets mir hei und dass mir dörfe dankbar sy für das.

Wofür Paulus bittet

Und nachem Dank seit dr Poulus, är bätti ou jede Tag für d Epheser. Ig weiss nid, öb dir heit chönne ufnäh, für was konkret dass dr Poulus bättet. Är seit:

*Gott öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine **Hoffnung** Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein reiches und wunderbares **Erbe** er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören, und mit was für einer **überwältigend großen Kraft** er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist.*

D Härzensouge söue ufgah. Genauso wichtig wie die richtige Ouge si d Ouge vo üsem Härz. Das, wo dr Poulus für d Epheser bittet, das bruche mir ou ging wieder. Dass Gott üs d Härzensouge uftuet, damit mir die drei Sache chöi Erchenne, wo dr Poulus ufzellt: d **Hoffnig**, när d Tatsach, dass mir **Erbe** si und schliesslech aus dritts söue mir mit de Härzensouge erchenne, wie gross Gottes **Chraft** isch. Ig wetti zu dene drei Sache churz öppis säge.

Aus erschts isch d d **Hoffnig**: Wenn d Bibel vor Hoffnig redt, de meint sie e feschti Zueversicht, dass Gott existiert und mit üs isch. Und insbesondere isch mit Hoffnig ou d Hoffnig ufs ewige Läbe gmeint. Und das isch nid es vertröschte ufnes Läbe nachem Tod, sondern die Perspektive söu üs häufe, scho i däm Läbe hie ohni Angscht ds Läbe. Mir hei

d Hoffnig uf Vergäbig vor Schuld. Mir dörfe hoffe, dass Gott Sache cha verändere, ou dört, wo üs das unmügliche schiint. D Hoffnig, dass Gott a üsere Site isch und üs nid eleini laht, egal öb mir uf de grüne Wise oder i de dunkle Täler si. Hoffnig isch es höchs Guet und hiuft üs, nid ds verzwiifle, sondern zueversichtlech füre ds luege. Mir hei aus Christe nid uf aues e Antwort. Längstens nid. Aber mir dörfe e Hoffnig ha. Für die Hoffnig söue üs d Härzensouge ufgah. Mir söue dHoffnig höch halte, se pflege und enand zuesprache.

Aus zwöits söue üs d Ouge ufgah drfür, dass mir Ateil hei ar **Herrlichkeit vom Erb**. Em Poulus isch es immer wichtig gsi ds betone, dass mir dür Jesus Christus nümme Sklave si, sondern Chind vo Gott. Und aus Chind isch me berächtigt, es Erb z'bezieh – anders aus dr Sklav, wo nid cha erbe. Mir si Chind und drmit Miterbe ar Herrlichkeit. Und quasi aus Vorbezug uf das Erb überchöme mir scho hie i dere Wäut öppis, nämlech dr Heilig Geischt. Är begleitet und stercht üs i üsem Alltag, är tröschtet und berätet üs. Für ihn söue üsi Härzensouge ufgah. Es söu üs bewusst si, dass mir das bereits übercho hei.

Und schliesslech söue üsi Härzensouge gseh, wie gross d **Chraft vo Christus** isch. Und das dünkt mi ize ganz e wichtige Punkt. Mir bruuche immer wieder d Erchenntnis, wie gross Christus isch. Und wichtig isch das drum, wiu wenn mir üs Jesus z'chly vorstelle, de rächne mir ou nume miterer chlyne Macht vo ihm.

Ig gibe KUW bi de 5. Klässler und ds Thema isch dört d Bible. Ig bi im Momänt am Vorbereite vore Lektion, wo ig de Jugendleche möcht verzelle, wie Gott im Jahr 1981 ghulfe het, dass 1 Million Biblene übere Seewäg miteme Frachtschiff is kommunistische und gschlossene China si inegschmuglet worde. Villicht kennet dir die Gschicht vo dere grosse Bibelschmuggelaktion, wo unterem Name «Projekt Perle» isch bekannt worde. 1 Million Bible miteme Gsamtwicht vo 232 Tonne ines gschlossnigs Land inebringe – das isch Wahnsinn. Aber die Lüt hei Christus nid chly dänkt sondern ganz gross. Und die Värse usem Epheserbrief si ihne ir Startphase vom Schmuggelprojekt gschänkt worde und a die Värse hei sie sech immer wieder erinnert. Und trotz viune Schwierigkeite isch es dank der ungloublech grosse Chraft vo Christus und mit mängem Wunder glunge, die Million Biblene uf China ds bringe und dört si sie när im ganze Land verteilt worde. S'isch ou drum glunge, wiu sie Jesus Grosses zuetrouet hei.

Jesus het so viu Sitene und jedi Chiuche het d Tendänz, ei Syte vo Jesus bsunders ds betone. I de katholische Chiuchene steit immer es Chrüz mit Jesus dranne. Drmit wird dr lidend Jesus betont, wo ds Leid kennt und d Abgründ. Mir Reformierte hei lääri Chrüz ir Chiuche und betone drmit dr uferstandnig Christus. Beides isch richtig und wichtig. Üsi

Gschwüschterti ir Orthodoxe Tradition – ds Russland oder ds Griecheland – betone zu Rächt no e witere Aspäkt vo Christus. Dört wird Jesus meischtens dargestellt als dr Herrscher über au Herrscher. Aus chüneglich, machtvoll, Gestalt. Mir isch das lang frömd gsi. Aber wenn ig dä Text lise vom Poulus, de merk ig, wie wichtig dass es isch, die Syte nid ds vergässe. Dr Hudson Tayler, dr Gründer vor China Inland Mission het mau so gseit: *„Wir brauchen keinen grossen Glauben, sondern Glauben an einen grossen Gott.“*

So dänken ig, dass dä schwierig Ephesertext üs einersits wott i Erinnerung rüefe, dass es ou bi üs ir Gmeind viu Grund git zum danke. Und är erinneret üs dra, dass ou mir drfür dörfe hätte, dass üsi Härzensouge ufgöh für d Hoffnig, wo mir i Christus hei im Läbe und im Stärbe und dass üs d Ouge ou ufgöh für die ungloublechi Grössen und Macht vo Christus, wo bis ufe hütig Tag würkt unger üs.

Und wüsst dir was? Die, wo mir das Mail gschriben hei wäg däm Wettbewärb – die hei scho rächt. Was isch scho e Helikopterrundflug gäge d Hoffnig, wo mir im Läbe dörfe ha und d Gwüssheit, dass üse Herr würklech dr Sieger isch und mir aues, wo mir hie erläbe und drdür göh, us dr Perspektive vo sire Siegerposition dörfe aluege.

Amen

Segen

Göht und näht mit öich:
d Liebi vo Gott,
dr Fride vo Christus
und d Sterchig vom Heilige Geischt.

Dr Herr sägnet di und bhüetet di
dr Herr laht dir sis Gsicht zuelüechte und isch dir gnädig
dr Herr chehrt dir sis Gsicht zu
und schänkt dir si Fride.

Amen